

Erasmus Erfahrungsbericht – Mälardalen Högskola

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich von der Uni Göttingen die Zusage für ein Auslandssemester an der Mälardalen Högskola bekommen hatte, musste ich mich separat nochmal an der Mälardalen Högskola bewerben. Hierauf wurde ich allerdings nicht durch die Uni aufmerksam gemacht, sondern habe es durch Zufall von einer Studentin, die das Jahr zuvor in Västeras war, erfahren. Informationen zu der Bewerbung findet man auf der Internetseite der Uni <http://www.mdh.se/education> unter perspective students.

Grundsätzlich wurden schon viele schwedische Module von der Universität Göttingen anerkannt, welche man in Tabellenform über das Flexnow unter Statistiken abrufen kann. Da ich aber einige Kurse belegen wollte, die bislang noch nicht anerkannt wurden bzw. bei denen sich im Laufe der Zeit die Anzahl der Credits geändert hatte, musste ich mehrere Anerkennungsformulare bei der Auslandsberatung des Prüfungsamtes einreichen. Hier kann ich nur empfehlen sich rechtzeitig mit der Modulwahl an der Partneruniversität auseinander zu setzen, da der Vorgang der Anerkennung gut zwei Monate dauern kann.

Relativ zügig nach der Zusage durch die Uni Göttingen habe ich mit den anderen Studenten, welche ebenfalls ihr Auslandssemester in Västeras verbrachten, angefangen die Reise nach Schweden zu planen. Da wir die Kosten für die Reise so gering wie möglich halten wollten, entschieden wir uns mit dem Zug zu fahren. Über die deutsche Bahn buchten wir ein Europa Spezial Ticket für 39 €. Mit diesem Ticket konnten wir bis nach Lund in Schweden fahren. Ab Lund sind wir dann mit der schwedischen Bahn bis nach Västeras gefahren. Auch dieses Ticket haben wir sehr früh über die Seite <http://www.sj.se/> gebucht, sodass wir insgesamt für die ganze Fahrt nur ca. 70 € bezahlt haben. Grundsätzlich ist die schwedische Bahn recht preiswert, solange man sich rechtzeitig um die Buchung kümmert. Der große Vorteil an der Reise mit der Bahn war, dass man letztlich so viel Gepäck mitnehmen konnte wie man tragen konnte, was allerdings auch wiederum den Nachteil birgt, dass die Zugfahrt sehr anstrengend wird. Fährt man allerdings mit mehreren Personen zusammen, wie es bei mir der Fall war, kann man sich immer gegenseitig helfen und das Ganze stellt gar kein Problem dar.

Unterkunft

Auch um die Unterkunft sollte man sich rechtzeitig kümmern. Die meisten Studentenwohnheime werden in Västeras von Bostad vermietet. Über deren Internetseite <http://www.bostadvasteras.se/> bewirbt man sich für eine Unterkunft. Die Mietpreise sind sehr hoch. Auf der Internetseite werden verschiedene Wohnheime in unterschiedlichen Preiskategorien angeboten. In dem Bewerbungsformular können Wünsche und Einschränkungen des Mietpreises angegeben werden. Ich habe allerdings die Erfahrung gemacht, dass dies nicht immer beachtet wird. Ich habe vier Monate lang in Hülphergatan 3 gelebt. Es handelt sich hierbei um ein Einfamilienhaus, in welchem man mit elf weiteren internationalen Studenten lebt. Das Haus ist wunderschön und man steht im ständigen engen Kontakt zu seinen Mitbewohnern. Zudem liegt das Haus nur ca. 5 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt und auch in die Stadt ist es nicht weit. Aufgrund der guten Lage war ich somit

auch nicht darauf angewiesen ein Fahrrad zu kaufen. Ich kann diese Unterkunft also nur wärmstens weiterempfehlen ☺

Studium an der Gasthochschule

Die Mälardalen Högskola ist eine sehr neue Universität. Sie ist sehr freundlich eingerichtet und man fühlt sich in allen Räumlichkeiten sehr wohl. Das Studium in Schweden hat mir sehr gut gefallen, auch wenn vieles anders war als in Deutschland. So sind die Vorlesungen immer 3 Stunden lang, es wird dafür aber auch alle 45 Minuten eine Viertelstunde Pause gemacht. Auch die Klausuren sind um einiges länger. Man hat ca. 4-5 Stunden Zeit die Aufgaben zu bearbeiten und gerät somit nicht, wie gerne in Deutschland, unter Zeitdruck. Die Dozenten sind in der Regel sehr freundlich und hilfsbereit. In Schweden sollen die Vorlesungen im Dialog stattfinden und somit wird oft um Beteiligung während der Vorlesung gebeten. Alle Vorlesungen, die ich besucht habe, waren sehr interessant und ich wurde jeweils gut auf die abschließende Klausur vorbereitet. Da in Schweden in Quartalen studiert wird, sollte man nicht mehr als 2 Module pro Quartal belegen, wenn man auch noch vor hat Schweden und seine Nachbarländer kennenzulernen. Es ist zwar möglich mehr Kurse zu besuchen, wird aber auch nicht von der Koordinatorin der ausländischen Studenten empfohlen.

Alltag und Freizeit

Befolgt man den Rat und macht nicht mehr als zwei Kurse pro Quartal ist das Auslandssemester sehr entspannt. Die Uni fängt in der Regel frühestens um 9 Uhr an, sodass man immer gut ausschlafen kann. Oft hat man ein oder zwei Tage in der Woche komplett frei, sodass man genügend Freizeit hat um viel zu erleben. Die Universität bietet verschiedene Sportarten an. In den ersten Wochen kann man kostenlos Schnupperkurse. Ich persönlich bin immer im nahe liegenden Wald Rocklunda joggen gegangen. Der Wald bietet je nach Kondition verschiedene ausgeschilderte Strecken und es gibt ebenfalls einen sehr neuen Gerätepark. Zudem habe ich mir für das Schwimmbad in Västeras eine zehner Schwimmkarte gekauft, sodass ich bei schlechtem Wetter alternativ schwimmen gehen konnte. Das Schwimmbad bietet außerdem eine Sauna die man ohne Preisaufschlag mitbenutzen kann. Seine Freizeit kann man zudem sehr gut mit Kurztrips gestalten. Skandinavien hat einfach eine so schöne Landschaft und bietet so viel zu sehen. Es rentiert sich bei mehreren Leuten ein Auto zu mieten und damit nach Oslo zu fahren. Zudem sollte man sich unbedingt Västeras Nachbarstädte Uppsala und natürlich Stockholm ansehen. Da der Flughafen Skavsta nicht weit entfernt ist und Ryanair von dort fliegt, kann man auch günstige Flüge nach Riga etc. buchen. Die Uni organisiert zudem auch einige Trips wie z.B. eine Fährfahrt nach Helsinki und eine Woche in Lappland. Diese Möglichkeiten sollte man auch unbedingt wahrnehmen. Die Plätze sind allerdings sehr beliebt, sodass man sich direkt nach Ankündigung um die Anmeldung kümmern sollte.

Den Alltag habe ich in Schweden als sehr entspannt erlebt. Da ich in Hülphersgatan gelebt habe und in keinem Einzelappartement, war ich nie alleine. Das habe ich sehr genossen. Zu meinen Mitbewohnern habe ich das beste Verhältnis entwickelt und wir haben auch am meisten unternommen. Am Wochenende und mittwochs wurde oft bei uns gefeiert. In unserer Gemeinschaftsküche und im Wohnzimmer wurde vorgetrunken und danach ging es in die

Stadt. In Västerås gibt es mehrere Möglichkeiten feiern zu gehen. Am beliebtesten sind die Bluemoon Bar und das Pluto. Zeit kurzem gibt es auch die Disco Pocoloco, welche mir persönlich auch sehr gut gefallen hat.

Fazit

Mein Auslandssemester in Västerås zu machen, war die beste Entscheidung, die ich je gefällt habe. Ich hatte so unglaublich viel Spaß, bin viel gereist und habe viel gefeiert. Auch das Studium hat mir gefallen. Ich habe viele liebe Leute kennengelernt, zu denen ich auch immer noch Kontakt habe. Västerås ist auf jeden Fall ein Auslandssemester wert und ich kann es nur weiterempfehlen!

